

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 76 (1982)
Heft: 9

Rubrik: Sportecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

späteren Ehegatten Hermann Wipf kennen. Am 15. Oktober 1964 durften beide in der Zwinglikirche an den Traualtar treten. Im neuen, trauten Heim in Schaffhausen hatten Paula und ihr Gatte grosse Freude an ihrem lieben Sohn, dem sie stets eine gute, treubersorgte Mutter war. Paula zeigte ihren guten Willen durch ihre ständige Hilfsbereitschaft. Hermann und Paula Wipf traten bei der Gründung des Gehörlosenvereins ein und sind wirklich sehr treue Mitglieder. Wir trauern sehr um unsere heimgegangene Paula Wipf, die mit viel Liebe und vollem Verständnis die Kameradschaft pflegte. Wir werden herzlich gerne Paula stets in ehrendem Gedenken bewahren.

Unsere liebe Heimgegangene besuchte auch regelmässig die Gehörlosengottesdienste in Schaffhausen. Wir alle hofften auf ein Wunder, damit sie wieder gesund werden könnte. Leider traf es nicht ein.

Viel Glück und reicher Segen war über dieser Familie, bis sich an Muttters 50. Geburtstag im Jahr 1980 die ersten gesundheitlichen Störungen bemerkbar machten. Bald darauf wurde für Paula eine Operation nötig. Trotz der ärztlichen Kunst konnte sie nicht mehr ganz genesen, so dass ihr Erholungsurlaub zu gönnen waren! Paula wurde bettlägrig und ihre Kräfte liessen nach. Dank der aufopfernden, treuen Pflege ihres liebevollen Gatten, ihres Sohnes Roland und der netten Nachbarschaft war es ihr möglich, bis vor wenigen Tagen zu Hause zu bleiben. Noch einmal musste Paula infolge der zunehmend grossen Schmerzen ins Spital, wo sie sanft entschlief.

Die Beerdigung war ergreifend. Unser Schaffhauser Gehörlosenpfarrer hielt eine trostreiche Abdankung. Sehr viele Gehörlose aus weitentfernten Kantonen gaben ihr das Ehrengelächter zum Grabe, wo die letzten Abschiedsworte gesprochen wurden. Liebe Paula, ruhe in Frieden!

Unserem lieben Hermann Wipf und seinen Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus und wünschen ihm viel Kraft und Trost im Alltag!
H. L.

Anna Eggenberger sel. Grabs

Schon wieder haben wir den Hinschied eines Gemeindegliedes zu beklagen. Es ist dies schon das dritte seit Ende Januar dieses Jahres. Unsere Gehörlosengemeinde Werdenberg wird immer kleiner. Unsere Anna Eggenberger durfte nach langer, schwerer Leidenszeit im Alter von 74 Jahren in die ewige Heimat hinüberziehen, wo es keinen Schmerz und kein Leid mehr gibt. Es war für sie eine Erlösung, die wir ihr von Herzen gönnen mögen.

Anna war nie in einer Gehörlosenschule. Da sie schwerhörig war, konnte sie die Schulen in Grabs besuchen. Sie bewohnte mit ihrem Bruder zusammen das schöne Häuschen ihrer Eltern, sie hielt es immer schön sauber und nett und pflegte auch den Garten mit viel Liebe. Wie oft hatte sie ein paar Blümchen oder einen Apfel für mich übrig, wenn ich vorbeikam. Mit zunehmender Schwerhörigkeit fand Anna dann den Weg in unsere Gemeinschaft, wo sie sich wohl fühlte und Freundschaften fand. Auch das Singen lag ihr sehr am Herzen.

Im Pflegeheim fand sie dann gute Aufnahme. Nun darf Anna schauen, was sie so sehr geglaubt hat. Wir werden unsere Anna nicht vergessen. Sie hinterlässt eine grosse Lücke.

Trudi Mösle

Sport-Ecke

Sportredaktion: Gnos Walter
Kornstrasse 7, 8603 Schwerzenbach

Damen-Handballmannschaft Zürich



Von links nach rechts: Schmidt Ruedi (Trainer), Grätzer Margrit, Bittel Ursula, Hayoz Karin, Gnos Vreni, Schmidt Beatrice, Brunner Marzia, Schmidt Inge (Tor), Bertolotti Loredana, Persico Silvia. Es fehlen Beyeler Sonja und Müller Brigitte.

Diese Aufnahme stammt aus dem letzten Meisterschaftsspiel der Saison 1981/82 gegen den Tabellenersten TV Uetikon. Gerade an diesem Abend lief bei den Gehörlosen nichts rund, und mit 3:18 gab es die höchste Niederlage.

Im gesamten Meisterschaftsbetrieb holten die Damen neun Punkte. Eine Bilanz, die sicher erfreulich ist, wenn man bedenkt, mit welchen Schwierigkeiten diese Mannschaft zu kämpfen hatte! (Verletzungen, Absenzen und ungünstige Trainingsbedingungen) Trotz allem ist man für den nächsten Winter zuversichtlich und glaubt dank der guten Kameradschaft an eine Steigerung. Die Damen werden noch einige Turniere bestreiten, um nicht einzurosten. WG

6. Schachturnier St. Gallen

vom 3. April 1982

Gruppe A: Keine Überraschungen
Gruppe B: Spannung bis zuletzt

Gruppe A

Daniel Hadorn, der Favorit, gab sich keine Blöße und gewann das gut organisierte 6. St. Galler Turnier zum drittenmal hintereinander. Somit gestalteten sich einzig die Kämpfe um die Ehrenplätze als aktuell (ohne aber die Leistung Hadorns zu schmälern). Peter Wagner holte sich wiederum wie letztes Jahr den 2. Rang vor dem einheimischen Ernst Nef. Die Frage, wer den Weg in die Gruppe B antreten muss, war schon von Beginn weg beantwortet. Für den angemeldeten Dintheer musste nämlich Dieter Dahinden einspringen, und er stand als durchschnittlicher B-Spieler auf verlorenem Posten. Der Aufsteiger von 1981, Fritz Zehnder, konnte den Verbleib in der A-Gruppe aus eigener Kraft sichern, und zwar durch das Remis im Berner Duell gegen Spahni und sogar gegen Nef!

Rangliste Gruppe A:

1. Hadorn Daniel, Zollikofen, 13 Punkte
2. Wagner Peter, Adligenswil, 12
3. Nef Ernst, Winterthur, 8
4. Nüesch Bruno, Winterthur, 8
5. Spahni Beat, Moosseedorf, 5
6. Krähenbühl Hansr., Grenchen, 5
7. Zehnder Fritz, Kehrsatz, 2
8. Dahinden Dieter, Wallisellen, 2

Gruppe B

In dieser Kategorie wusste man keinen Favoriten für den aufstiegsberechtigten Gruppensieg. Jeder konnte jeden schlagen. Nach fünf von insgesamt elf Partien glaubte man bereits, dass Erwin Pfister das Rennen machen würde, ... doch die überraschenden Niederlagen, ausgerechnet gegen die beiden Damen Jaggi und Varga, bedeuteten das Aus. So konnten sich Varga, Giger, Graf, Gnos und der erstaunliche Simeon noch Hoffnungen machen für den Aufstieg. Die Ereignisse aber überstürzten sich: Ruedi Graf wurde mit zunehmender Dauer unbeständiger, und Walter Gnos verlor auf dumme Art gegen seine Klubkameraden Graf und Simeon. Da lag plötzlich Simeon vorne, verscherzte sich aber einen möglichen Erfolg durch unnötige Niederlagen gegen die Neulinge Alex Nef und Jakob Rhyner. Susanne Varga und Ernst Giger standen sich in der letzten Runde als lachende Dritte gegenüber, in der sie zufälligerweise auch über den Gruppensieg entscheiden mussten. Die bescheidene Dame Varga bewahrte ihre Nerven und schlug Giger sicher. Damit feierte Varga einen schönen Erfolg und steigt als Gruppensiegerin in die A-Gruppe auf. Herzliche Gratulation! Für die Belegung des Turniers sorgten die Neulinge aus dem Bündnerland, Alex Nef und Jakob Rhyner, welche den stärkeren Gegnern hartnäckig trotzten.

Die Spiele der Gruppe B verlangten von den Spielern äusserstes Durchhaltevermögen, da jeder insgesamt elf Partien zu spielen hatte! Wenn nächstes Jahr wiederum 12 oder mehr Teilnehmer mitmachen, erwägt man die Schaffung einer C-Gruppe.

Rangliste Gruppe B:

1. Varga Susanne, Moosseedorf, 18 Punkte
2. Pfister Erwin, St. Gallen, 17
3. Gnos Walter, Schwerzenbach, 16
4. Giger Ernst, St. Gallen, 15
5. Simeon Toni, St. Gallen, 14 (66)
6. Graf Ruedi, Grub, 14 (52,5)
7. Rhyner Jakob, Schiers, 10 (40,5)
8. Nef Alex, Paspels GR, 10 (38)
9. Jaggi Agnes, Buchs AG, 8
10. Balli Rolf, Bern, 6
11. Ruf Brigitte, Abtwil, 4
12. Fluri Urs, Solothurn, 0

Turnierleiter Paul Wartenweiler löste die Aufgabe gut und konnte den beiden Damen Varga und Jaggi noch einen kleinen Blumenstrauß für das tapfere Mitkämpfen im grossen Feld der Männer überreichen. WG

Letzte Nachrichten

Fussballcuphalbfinal

Der GSV Luzern steht am 15. Mai 1982 zum erstenmal im Gehörlosencupfinal. GSV Luzern gewann am letzten Samstag, 17. April, im Halbfinalrückspiel gegen GSV Basel 6:1. Im Hinspiel hatten sich GSV Luzern und GSV Basel 3:3 getrennt. Im Final, der in Zürich ausgetragen wird, trifft GSV Luzern auf die Mannschaft des GSC Bern. GSC Bern bestreitet zum viertenmal das Finalspiel und wurde bis jetzt noch nie Cupsieger.

Das Porträt

Andreas Kolb erfolgreicher Mittelstreckenläufer

geboren: 1. August 1961
Wohnort: Oberriet SG
Beruf: Mechaniker (Abschluss im Frühling 1982)
Klub: TV Oberriet und GSC St. Gallen
Hobbys: keine besonderen, liebt Erholung und Ausgleichssport
Persönliche Bestzeiten: 800 m 1.57,3 Minuten; 1500 m 4.00,9 Minuten.



Sportliche Erfolge (Gehörlose)

- 3mal Schweizer Juniorenmeister 1978 bis 1980 im Geländelauf
- Silbermedaille 800 m (1.57,3) und Bronzemedaille 1500 m (4.00,9) an der Europameisterschaft Salerno (I) 1980
- Schweizer Rekord an den Weltspielen 1981 in Köln über 800 m und 1500 m
Diplom für 6. Rang 4mal 400 m Staffel mit neuem Schweizer Rekord
- 2. Rang Schweizer Geländelaufmeisterschaft 1981 Kategorie Elite.

Sportliche Erfolge (Hörende)

- St. Galler Meister 1978 über 1500 m
- SKTSV-Verbandsmeister 1978 über 800 m
- Sieger Oberrieter Crossmeisterschaft 1979 und 1980
- Sieger Geländelauf Balgach 1979 und Ruggell 1980
- OKTSV-Sportler des Jahres 1980
- Ehrenplätze im Geländelauf und auf Bahn.

Andreas Kolb, damals unbekannter Junior, machte an den Gehörlosen-Geländelaufmeisterschaften 1978 in Porrentruy von sich reden, als er auf Anhieb erstmals Schweizer Juniorenmeister wurde. 1 Jahr später in Hohenrain siegte er wieder und startete nur knapp 1 Stunde später sogar noch in der Elitekategorie, wo er mit seinem 3. Rang dem GSC St. Gallen somit zum Gewinn der Mannschaftswertung verhalf. Seither läuft Kolb bei Gehörlosenwettkämpfen und bei den Hörenden erfolgreich. Bald 21jährig, gilt Kolb unter Gehörlosen als einer der besten Mittel-

streckenläufer aller Zeiten. Seine Schweizer Rekorde über 800 und 1500 m gehören sicher noch lange ihm.

Die GZ-Sportredaktion wollte aber noch mehr wissen. So treffe ich Kolb zu einem Gespräch, wo er mir Rede und Antwort steht.

Der erste Wettkampf

Am Oberrieter Waldlauf 1971 lief der 10jährige Schüler Kolb seinen ersten Wettkampf. Dies war aber noch nicht ganz der Beginn seiner sportlichen Laufbahn, aber Motivation genug, um auch 1972 und 1973 wieder teilzunehmen.

Jetzt erst recht

Andreas Kolb erzählt mir folgendes: «Ich war nicht zufrieden, weil meine Mitschüler immer Fussball spielten und der Turnlehrer uns schlechte Ausbildung gab. Also trat ich 1974 dem TV Oberriet bei.» Jetzt war Kolb zufrieden, konnte er doch mit der Läufergruppe trainieren und auch an kleineren Wettkämpfen im Rahmen des Turnvereins mitmachen. Als einer der ersten bei Trainingsbesammlungen und einer der letzten bei Trainingsabschluss verbesserte Kolb nebst der Ausdauer und Schnelligkeit auch seine Lauftechnik. 2 Jahre später reichte es zu achtbaren Resultaten beim Geländelauf Ruggell (FL) und am Cross in Engelburg. Im Wettlauf um «den schnellsten Rheintaler» kam Kolb auf den 2. Rang. Der 1000-m-Lauf auf der Rubtananlage in Wallisellen war gleich der erste Wettkampf auf einer Kunststoffbahn (400 m Rundbahn).

Belohnter Wille

Von 1976 bis 1978 besuchte Kolb die Oberstufenschule Zürich und hatte dort wenig Möglichkeiten, einem geregelten Training nachzugehen. Schuld daran waren die vielen Hausaufgaben und die Belastung der Schule. Trotzdem trainierte Kolb in jeder freien Minute allein für sich auf Vitaparcours und auf Feldwegen. Praktisch keine Wettkämpfe in diesen Schuljahren, aber ein Aufwand an Training, der nur mit viel Idealismus und hartem Wille möglich war. Es war belohnter Wille, denn Kolb blieb einerseits dem Laufsport treu, und andererseits durfte er nach Beendigung der Schule eine Leichtathletiklizenz lösen. Mit intensiviertem Training beteiligte sich Kolb an Wettkämpfen Hörender und gewann den Balgacher Waldlauf sowie auch die Oberrieter Crossmeisterschaft.

Erfolg und Pech nahe beieinander

Im Frühjahr 1980 erkämpfte Kolb innert 15 Tagen zwei Siege und einen 2. Rang. Er gewann wiederum die Oberrieter Crossmeisterschaft und den Geländelauf von Ruggell (FL). Vorher aber durfte Kolb an die Cross-Europameisterschaft nach Waregem (Belgien) mitfahren und dort erste Bekanntschaft schliessen mit Läufern aus anderen Nationen wie z. B. Russland, Belgien, Frankreich usw. Als jüngster Teilnehmer kämpfte er sich verbissen ins Ziel und hatte somit auch wesentlichen Anteil am überraschenden 3. Platz der Mannschaft Schweiz in der Nationenwertung. Weiteres Ziel war die Teilnahme am Internationalen Meeting von Essen. Doch daraus wurde nichts! Eine plötzliche Blinddarmentzündung zwang Kolb zu einem Spitalaufenthalt und auch zu einem längeren Trainingsunterbruch. Doch für die Europa-

meisterschaft im Herbst war er wieder fit und bereitete sich inzwischen optimal vor. Überraschend holte er eine Silber- und eine Bronzemedaille. Eine ehrenvolle Berufung erhielt Kolb, als er zum «OKTSV-Sportler des Jahres 1980» gewählt wurde. In Anwesenheit der Gemeinderäte und höherer Prominenz sowie vor rund 130 Delegierten wurde er mit einer Auszeichnung belohnt. Die Regionalzeitungen berichteten gross über diesen gehörlosen Sportler. An den Weltspielen 1981 in Köln konnte Kolb die Schweizer Rekorde über 800 m und 1500 m verbessern. Optimisten erwarteten Medaillen, doch Kolbs Saison hatte Höhen und Tiefen. Immerhin: Kolb hat sich als bester Mittelstreckenläufer der Gehörlosen in unserem Land bestätigt. Bei der Schweizerischen Geländelaufmeisterschaft 1981 in Münchenbuchsee startete Kolb erstmals in der Elitekategorie und holte dort den 2. Platz. Vielleicht gelingt ihm der grosse Wurf dieses Jahr! (Schweizer-Meister-Titel). Dabei muss aber der unverwundliche Varin Clement noch geschlagen werden!

Ein kurzes Interview mit Andreas Kolb

GZ: Wie sieht Dein normales Trainingsprogramm in der Wettkampfsaison aus?

AK: Montag mache ich lockeren Dauerlauf, Dienstag ist reserviert für Tempoläufe und Footing, Mittwoch Tempoläufe 2x 1000 m; Donnerstag Tempoläufe 6x 300 m, Freitag ist Ruhetag oder sonst leichtes Training, Samstag oder Sonntag sind Wettkämpfe.

GZ: Welches Ziel hast Du für 1982?

AK: Verbesserung meines persönlichen Rekordes über 800 m und 1500 m.

GZ: Welches Ziel siehst Du für später?

AK: Erreichen der Qualifikation für die Schweizer Meisterschaft der Hörenden über 1500 m.

GZ: Die GZ-Sportredaktion und die GZ-Leser wünschen Dir für die kommende Saison viel Erfolg und Glück. WG

Sportnotizen

Handball (GSV Zürich)

Die zwei letzten Meisterschaftsspiele der Herren zum Saisonabschluss wurden gegen TV Geroldswil mit 8:17 und gegen TV Kantonspolizei mit 7:15 verloren.

Velo

Die Veloabteilung des SGSV organisierte in Oetwil am See unter Leitung von Obmann Michel Brielmann einen Trainingsnachmittag (Konditionstraining). Daran beteiligten sich 12 Rennfahrer aus den Vereinen GSV Zürich, GSV Basel und vom GSC St. Gallen. Wie Brielmann bekanntgab, werden jetzt die Vorbereitungen getroffen für die Selektion zu den Rad-Weltmeisterschaften, die vom 27. bis 29. August 1982 in Kopenhagen durchgeführt werden.

Schach

Folgende Spieler vertreten die Schweiz an den Schach-Mannschafts-Weltmeisterschaften vom 23. Mai bis 5. Juni in Palma de Mallorca: Hadorn Daniel, Zollikofer, Wagner Peter, Adligenswil Niederer Walter, Mollis, und Nef Ernst, St. Gallen. Nüesch Bruno ist Ersatzmann und Betreuer der Mannschaft.

GSV Luzern

Der GSV Luzern meldet den Übertritt von Schmid Karl (bisher GSV Zürich). Schmid bedeutet vor allem für die Luzerner Fussballmannschaft eine willkommene Verstärkung. WG